

Zwei Miscellen zur Reformationsgeschichte

von
Otto Clemen.

1. Wittenberg und Savonarola.

Zum ersten Male trat Savonarola in Luthers Horizont, als dieser auf der Durchreise zum Wormser Reichstag des Jahres 1521 in Naumburg von einem Priester, „der sich auff viel antiquiteten sein lebenslang beflissen“, ein Bildnis des Frate erhielt mit der Mahnung, „er wölle bey der erkandten warheyt mit breytem fuß aufshalten, denn sein Gott werde wider mit jm sein vnd fest bey jm stehen vnd halten“¹. Nicht als ob Luther nicht schon vorher gelegentlich von dem Prior von S. Marco gehört hätte²; aber sich innerlich mit ihm zu beschäftigen und sein Schicksal mit dem jenes zu vergleichen, dazu ergab sich ihm damals wohl die erste Veranlassung.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1523 hat Luther dann die Betrachtungen zum 51. und 31. Psalm, die Savonarola

1) Joh. Mathesius, *Ausgewählte Werke III: Luthers Leben in Predigten*. Kritische Ausgabe von Gg. Loesche², Prag 1906, S. 55. Zur Frage, wer dieser Priester gewesen sei, — Joh. Langer von Bolkenhain ist doch nicht ganz ausgeschlossen, sonst käme wohl am ehesten der Abt des Georgenklosters Thomas Hebenstreit in Betracht — vgl. K. Schöppe, *Neue Mitteilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen XX*, 298; O. Albrecht, ebd. S. 440; Langer, *Korrespondenzblatt des Vereins für Geschichte der evangelischen Kirche Schlesiens IX. Bd. 1. H.*, S. 107.

2) Er erwähnt ihn schon in der *Assertio omnium articulorum W. A.* 7, 139, 23; vgl. auch *Grund und Ursach aller Artikel* ebd. S. 439, 32.

kurz vor seiner Hinrichtung in Florenz im Kerker niedergeschrieben hat, mit einer Vorrede herausgegeben¹. Luther schreibt darin: „Vipera quaedam ex eorum numero, qui titulo Francisci infantur et turgent, hunc virum perdidisse dicitur, nulla culpa, nisi quod Lerne Romanae optabat purgatores.“ Luther meint damit gewifs den Franziskaner Francesco deglia Puglia, der an Mariä Verkündigung 1498 von der Kanzel von S. Croce herab das Volk gegen den exkommunizierten Dominikaner aufhetzte und sich zur Feuerprobe erbot². Hätte Luther den Sammeldruck, den wir im folgenden der Vergessenheit entreißen möchten, gekannt, so hätte er wohl eher auf die Predigten des Bischofs Lionellus von Concordia hingewiesen, von dem in dem dritten Stück die Rede ist.

Im Jahre 1521, und zwar wohl während der Zeit, da Luther fern von Wittenberg, in Worms bzw. auf der Wartburg, weilte, erschien bei Johann Grunenberg in Wittenberg der folgende Druck:

Habes hic Lector, || Dialogū de Fratre Hieronymo Nicolai Sauono- || rola Ferrariensi, ordinis predicatorū, Floren. || laqueo suspenso, igne atqz aqua con- || sumpto. || Epistolam Joachimi Turrani, Veneti eiusdē ordi- || nis mgrī gñalis, & Frācisfei Romalicii I. V. doct. || Hispani, ad Alex: VI. de Hiero: & Syluestro || Floren: & Dominico de Pifia cōplici- || b⁹ || damnatis. || Epistolam Alexādi Papę approbantis con- || ciones || in Hiero: factas, lepore refertam. || M. D. XXI. || 4 ff. 4⁰. 4^b weifs³.

1) Köstlin-Kawerau, Martin Luther I, 648.

2) Joseph Schnitzer, Savonarola und die Feuerprobe, München 1904, S. 48 f.

3) Panzer, Annales typographici IX, 127, 190. Die Zwickauer Ratschulbibliothek besitzt zwei Exemplare: XV. III. 35₁₇ u. XVII. VIII. 11₁₅. Ein drittes in der Münchener Hof- u. Staatsbibliothek: 4⁰. Hist. eccles. 870₂₄. Auch A. Gherardi, Nuovi Documenti e studi intorno a Girolamo Savonarola², Firenze 1887, p. 16 erwähnt den Druck, wie mir Herr Prof. Dr. Joseph Schnitzer gütigst mitteilt. Gher. kennt ihn wohl aus der der florentinischen Nationalbibliothek einverleibten, aber nicht allgemein zugänglichen „Collezione de libri relativa

Dieser Sammeldruck enthält drei Stücke. Fangen wir von hinten an, so stoßen wir zunächst auf einen „Rom, 2. April 1498“ datierten Brief Alexanders VI. an den Bischof Lionellus von Concordia im Venezianischen († 1506)¹, der wegen seiner gegen Savonarola gerichteten Predigten überschwänglich gelobt und zur Fortsetzung seiner erspriesslichen Tätigkeit ermahnt wird. Da der Brief bisher unbekannt ist, teile ich ihn hier mit:

[4^a] Venerabili fratri Leonello Episcopo Concordiensi nunctio et oratori nostro Alexander Papa VI.

Dilecte filij [!] mi, salutem et Apostolicam benedictionem. Intelleximus, quanto fauore et iustitia pro veritate proque nostro et huius sanctę sedis honore nuper praedicaueris verbum in ciuitate ista Florencia aduersus falsum et perniciosum dogma iniquitatis filij fratris Hieronymi, qui pridem suis de meritis excommunicatus ausus sacrilegus quam plurima scandalosa et heresim sapientia diu disseminare publice non expauit. Fecisti profecto opus meritorium maxima laude dignum, at quale religiosum et catholicum virum decebat, quod nobis ac toti sacrorum venerabilium fratrum nostrorum sanctę Ecclesię Romanę Cardinalium collegio mirifice placuit. De quo tuam deuotionem plurimum in domino commendamus, monentes et adhortantes, vt, si quid forsán reliquiarum deinceps tanti ac nephari erroris supersit, in tam bono, tam pio instituto perseuerare et illud reliquiarum eodem veritatis munere retundere cures, Ita vt maiores et vberioris [lies: vberiores] fructus in dies in agro dominico producens nostram et ipsius sedis benedictionem valeas promereri. Datę Romę die II. April. Millesimo quadringentesimo nonagesimo octauo, Pontificatus nostri anno sexto.

In der Mitte des Drucks steht ein bekanntes Stück, nämlich der Bericht, den die beiden päpstlichen Kommissare Giovachino Torriano und Francesco Romolino noch am Hin-

alla riforma religiosa del secolo XVI donata dal Conte Piero Guicciardini alla città di Firenze“ (vgl. Schnitzer in der Festgabe, Karl Theodor v. Heigel zur Vollendung seines 60. Lebensjahres gewidmet, München 1903, 198¹). — Cyriakus Spangenberg hat den Druck gekannt, wie aus dem Quellenverzeichnis auf der Titelfrückseite seiner Schrift: *Historia, Vom Leben, Lere und Tode Hieronymi Savonarola*, Wittenberg 1556, hervorgeht (vgl. Schnitzer, *Histor. polit. Blätter* 129 [1902], 395).

1) Vgl. über ihn Eubel, *Hierarchia catholica medii aevi* II, 149; III, 190.

richtungstage, am 23. Mai 1498, aus Florenz an den Papst schickten. Fr. Karl Meier hat ihn in seiner Savonarolabiographie (Berlin 1836), S. 389 ff. „nach einem Manuskript in der Bibliothek des verstorbenen Grafen Boutourlin in Florenz“ abgedruckt. Ich gebe aus unserm Druck alle Varianten (auch die offenbaren Druckfehler), wobei ich die wenigen zu bevorzugenden bzw. beachtenswerten Lesarten ankreuze:

S. 389 Z. 2 vti; Z. 5 isti; Z. 9 Pisia; Z. 11 mandarat; Z. 15 falsus; Z. 17 docet; Z. 21 confessores; Z. 22⁺ eaque sibi renunciaturi; Z. 24 secreto; S. 390 Z. 1 digna; Z. 6 plerumque; Z. 9 Accedunt; Z. 10⁺ interim; Z. 11 sacrificarit; excommunicationes; Z. 12⁺ damnatis, secum etiam maioris excommunicationis sententia damnatis et cum quibus . . .; Z. 14 ministravit; ignominia fehlt; Z. 21 latam; Z. 23 heresim et excommunicationem; Z. 27 conspirasse; Z. 31⁺ ille; S. 391 Z. 14/15 quarumque; Z. 16 tulerunt; Z. 27 degradati; Z. 33 enim.

Das größte Interesse aber darf der unseren Sammeldruck eröffnende Dialog beanspruchen, in dem ein — freilich recht schüchterner — Anhänger Savonarolas aus Florenz von einem römischen Gegner desselben überwunden wird. Am Ende des Dialogs lesen wir: „Impressum Romę in campo Floro.“ Demnach handelt es sich nur um den Abdruck einer in Rom erschienenen kleinen Flugschrift. Ich glaube, die Vorlage aufgefunden zu haben. Hain verzeichnet unter Nr. 13296 die folgende Flugschrift: Collocutores itinerantes: Tuscus et Remus. In fine: Acta Caesē. sexto nonas Jul. M. CCCC. XCVII. Sedēte Alexandro Borgia sexto Pont. Maximo. Hieronymo Porcio Patritio Romano Handriē. antistite Rotae primario auditore. Romandiolam pacifice seditiosis euictis gubernante. Tuus quē nosti Porcius. Impressum Romae in campo Florae. Diesem Druck zufolge wäre also der Uditore der Rota und Bischof von Andria Girolamo Porzio, ein Günstling und Schmeichler Alexanders VI.¹, der Verfasser der Flugschrift. Die Art und Weise, in der er selbst darin figuriert, verbietet diese Annahme nicht. Leider war es mir nicht möglich, einen Vergleich zwischen

1) Vgl. über ihn Pastor, Geschichte der Päpste III^{3. 4.}, Freiburg i. Br. 1899, S. 527.

dem römischen Urdruck und dem Wittenberger Nachdruck der Flugschrift vorzunehmen, da ersterer, wie mir Herr Professor Dr. Konrad Häbler, der Vorsitzende der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, freundlichst mitteilte, auf keiner deutschen Bibliothek zu finden ist; nach Reichling, *Appendices ad Hainii-Copingeri Repertorium bibliographicum VI*, 128 ist nur ein Exemplar in der *Bibliotheca Casanatensis* in Rom nachweisbar. Wir müssen uns also damit begnügen, den Dialog nach dem Wittenberger Nachdruck wiederzugeben. Wenn hier nur nicht der Text so miserabel überliefert wäre! Es ist ja bekannt, wie unzufrieden Luther mit Grunenburgs Leistungen war. Ganz verzweifelt schreibt er unterm 15. August 1521 an Spalatin: „Johannes chalcographus est Johannes in eodem tempore“ (= ein unverbesserlicher Mensch)¹! Ich habe durch Konjekturen unterm Strich den Text zu klären gesucht. Vor allem waren die Personenbezeichnungen, die Grunenburg sinnlos durcheinandergeworfen hat, in Ordnung zu bringen.

[1^b] *Colloquutores itinerantes Tuscus et Remus de fratre Hieronymo Ordinis predicatorum in Florentia incinerato.*

Tuscus. Vereor satis, ne falsum iter ingressus sum meliore postposito, defessus sum, deambulo nullo hactenus mihi recreationis loco comperto. o quam grata longum post iter hoc defesso requies, deambulatio si laboriosa hæc ad laborem me non deducat amplius! At nisi viator occurrat aliquis, haud multum a me abest infortunium.

Remus. Quem audio proprium vereri iter?

Tus. Haud vereor omisisse, iam perdidit.

Re. Video neminem.

Tus.² Quis hic loquitur viator?

1) Enders, *Luthers Briefwechsel III*, 217. Die von Grunenburg gedruckten *Resolutiones* nennt Luther medöse excusas (Enders I 219). Ferner vergaß Grunenburg zu Luthers großem Ärger die Widmung an Friedrich den Weisen vor der *Tesseradecas consolatoria* (II 316). Ebenso ließ er die Vorrede weg und entstellte durch viele Fehler die *Confitendi ratio* (II 366). Auch deutsch druckte er „sordide, negliger, confuse“ (III 217).

2) Tus. ist zu streichen und die folgende Rede noch dem Remus zuzuweisen.

- Re.¹ Ex Tuscia peregrinus itinere aberrat.
 Tus.² O salue, viator!
 Re. et tu, inquam, salue! sed quae tibi alienę causa vię?
 Tus. Fraterculus hic³ vetera postposita⁴ nona laudauit, et credidi.
 Re. Fraterculo credidisti?
 Tus. credidi et multitudo gencium.
 Re. vnde tibi origo est?
 Tus. ex Florencia, ciuitate nobilissima.
 Re. nobilissima certe et vetusta.
 Tus. Qui scis?⁵ a parentibus audiui sepius.
 Tus. parentes quos?
 Re. meos.
 Tus. qui tui sunt parentes? auiditate summa scire desidero.
 Re. Roma mihi patria, vnde parentes.
 Tus. Roma?
 Re. Roma.
 Tus. credible est multos ex mea ciuitate ciues Romam inhabitare, vt sepius intellexi?
 Re. inhabitare et colere.
 Tus.⁶ Ah cur mirum?
 Re.⁷ O si scires Florencię comoda!
 Tus.⁸ dic et incomoda!
 Re.⁹ sunt, sed non diu duratura!
 Tus.¹⁰ donec fraterculo Florencia credit!
 Re.¹¹ ah amice!
 Tus.¹² amice, amicus loquitur.
 Re.¹³ praedicator est, qui multa praedixit¹⁴.
 Tus.¹⁵ et insanias falsas!
 Re.¹⁶ et verbum dei!
 Tus.¹⁷ Quod dei verbum?

1) Lies: Tus. 2) Zu streichen.

3) = hier (in Tuscia)?

4) veteribus postpositis (vgl. oben meliore postposito)?

5) Nun einzuschieben: Re.

6) Tus. ist zu streichen und die folgende Rede noch dem Remus zuzuweisen.

7) Vielmehr Tuscus. 8) Vielmehr Remus.

9) Tuscus! 10) Remus! 11) Tuscus! 12) Remus!

13) Tuscus!

14) Von Savonarolas Prophezeiungen ist in den Flugschriften für und wider ihn öfters die Rede (Schnitzer in der Festgabe für v. Heigel S. 228 ff.).

15) Remus! 16) Tuscus! 17) Remus!

Re.¹ ad Romam redeas, olim quae magna fuit!

Tus.² Olim fuit, et nunc dignior!

Re.³ rem nouam audio, has hæc⁴ ignoro dignitates.

Tus.⁵ credo, at non ego Florenciæ, vnde mihi origo est.

Re. vtriusque laudes intentis auribus audirem.

Tus. cuius, dic, auribus?

Re. meis, inquam.

Tus. et tui iunioris adiunge aselli⁶!

Re. dico⁷ presto laudes!

Tus. Florenciæ?

Re. Florenciæ primum, ac denique Romæ.

Tus. In medio hæc est ciuitas Italie collocata, Romanæ Curie non parua Colonia, acumen habere consuevit ingenij, quæ a Lino cepit apostolicum fundamentum, quæ olim prima sedis Romanae voluit esse domestica, Et quæ contra Henricum tertium, contra Conrados et Mamfredos pro Romana Apostolica sede sanguinem exponere non expauit, quæ Petrum ex Antiochia venientem, quæ Eugenium quartum fugientem deuotissimo corde suscepit. ad Arin⁸ ripam apostolorum princeps altare construxit, [Aij^a] quod Clemens denique consecrauit, denique rerum experientia floruit Florencia semper.

Re. pollet etiam nunc! At magis olim! quae non⁹ fraterculo credidisset nec illius petulantia, qui nimis garrula voce neglecta veritatis viam¹⁰, incommoda, extremam famem et mobilium et immobilium infinita dispendia reparasset, et quae non secunda, sed prima inter ciuitates Romano summo Pontifici voluit omnem obedientiam exhibere.

Tus. Romæ non humana tantum, sed diuina sapientissime retulisti. ad Romam redeo, cuius dignius imperium Porcius Antistes ille Romanus lacius scribendo monstrauit.

Re. Porcius quis hic est?

Tus. primarius ille Rotæ Nandriensis¹¹ existens, qui nunc Romandiolæ prouinciæ præest.

Re. hunc quem¹² fama canit?

Tus. canit, et merito famam extollere factis didicit.

Tus.¹³ Romam videamus, me audi ita loquentem: abest, fateor,

1) Tuscus! 2) Remus! 3) Tuscus! 4) hem?

5) Vorher ist eine Antwort des Remus ausgefallen.

6) Sinn vielleicht: Ich werde doch nur tauben Ohren predigen. Vgl. Hor. ep. 2, 1, 199: Scriptores autem narrare putaret asello Fabellam surdo.

7) Lies: dic. 8) Lies: Arni. 9) Lies: nisi.

10) Lies: veritate oder via. Offenbar fehlt nun etwas.

11) Lies: Handriensis. 12) quae? 13) Remus!

abest vrbis Romae nostri temporis status rerumque conditio ab illa, quae olim illi adfuit, potentatus quae Imperij¹ maiestas, sed viget certe, viget adhuc, et quamquam minori diffusa orbis terrarum spacio, solidioribus tum² fundamentis innixam³ vrbis Romae gloria maiestatis. dignior est nunc Roma, prius sub Cæsare summus sedit Alexander⁴, ille vir, iste deus. habet nunc Roma non leue in regna et gentes imperium, quod non armis nec ferro tuetur, neque ad seruandum id mortalium sanguis effundatur, sed dulci magis subiectione pontificatum Romanum maxima nunc orbis terrarum pars colit et veneratur, et quae in⁵ ferro populos olim, Roma, et sanguine superasti, nunc sola fide et Pontificis Maximi benedictione Imperium⁶. tibi reges, non reguli munera offerunt et sponte sua colla subiiciunt. Incipe nunc, Roma, letari, quem⁷ non Syllam, non Marium dominos, sed dominum habes Alexandrum Pontificem et pastorem! Ciceronem, Antonium, Crassum et Clodium perdidisti, sed Cardinales, senatores Ecclesie, quos post Pontificem omnis terra veneratur, tibi digniorem sacrumque senatum, non legionibus atque manipulis, sed virum gloriosissimum coronatum reddiderunt⁸. priscorum temporum vectigalia cessant, sed maiora tributa, dum singulæ ciuitates et clerici a Romano Pont. impetrant beneficia. Nunc Roma victrix vt tunc, sed tunc mortalium cruore, quae sanctorum nunc est martyrum sanguine decorata⁹. Romanorum Imperatores sparsis opibus triumpharunt non sine luxu, nunc Romanorum Pontifices sparsis elemosynis triumphant exhibita populis pietate. L. Sylla, quem, Roma, foelicem appellare soles, sedit securus ab alto spectator scelerum, nunc noster sedet Alexander veniae largitor, autorque salutis. Tu caput Commodi, Caput Collossi, [Aij^b] quod Neronis erat, sepius intueri. At nunc Roma tenet linteo Veronicæ mulieris seruatum proprijs liniamentis Dominici saluatoris faciem¹⁰. Habet sanctorum Petri et Pauli apostolorum capita veneranda, atque et alia plurima inspiciendi, tangendi et venerandi deuotione commotus mortalium numerus infinitus, regiones et vniuersæ prouinciæ, continuis annis Romam adeunt ad-

1) Statt quae Imperij zu lesen: Imperijque?

2) Lies: tamen. 3) Lies: innixa est.

4) Früher dem Kaiser unterworfen, hat sich jetzt Papst Alexander VI. auf den höchsten Platz gesetzt??

5) Wohl zu streichen. 6) Zu ergänzen etwa: exerceas.

7) Lies: quae.

8) Sinn so ziemlich klar, aber der Text scheint auch hier nicht in Ordnung zu sein.

9) Wohl zu ordnen: sed quae tunc mortalium cruore, nunc sanctorum martyrum sanguine est decorata.

10) Vgl. RE⁹ IV 71 ff., XX 552.

miranturque earum laudationem diuinam¹, omnium populorum matrem atque magistram. Romę triumphancium Romanorum capitolum et theatra conspicias, Romę maiora inuenies ornamenta Pyramidum et trabes hymeriasque columnas et gentilium et sanctorum incredibilia templa. humana simul Romę et cęlestia regna iunguntur.

- Tus. et Porcium et Romam intueri decreui.
 Re. Nec solus eris.
 Tus. credo equidem, magnalia enim sollicitus audiui.
 Re. At tu nunc dei verbum, hem, quod fraterculus ille!
 Tus. Multa, praeclarius vero illud, quod Pontificis censurę nec semper nec omnino parendum.
 Re. parendum quando?
 Tus. Juste² tantum.
 Re. Hoc dei verbum esse fraterculus eructauit?
 Tus. immo sepius.
 Re. calumniatorum, non praedicatorum est manifesta sententia!
 Tus. Hem, quid audi³?
 Re. At at hoc dei verbum!
 Tus. Quis talia profitetur?
 Re. Fraterculus minime.
 Tus. quis igitur?
 Re. saluator noster.
 Tus. Flectamus genua!
 Re. an fraterculo?
 Tus. minime! — at vbi deus hęc?
 Re. vbi?
 Tus. ignarus sum litterarum.
 Re. equidem tu et fraterculus!
 Tus. sed, quęso!
 Re. nec cesso.
 Tus. Saluatoris illico manifestum preceptum?
 Re. ignoras Christum redemptorem omnium?
 Tus. absit!
 Re. Illius praecepti obediendum esse negas?
 Tus. verbum non amplius addas!
 Re. dic firmiter!
 Tus. At firmiter et deuotissime scio obediendum fore totis viribus redemptori.

Re. et hunc scias suis vicarijs hoc potissimum reuelasse: qui vos audit, me audit, qui vos spernit, me denique spernit⁴. Et: quaecunque ligaueris super terram, erunt ligata et in cęlis⁵.

1) Text verderbt.

2) Justę se. censurę?

3) Lies: audio.

4) Luk. 10, 16.

5) Matth. 16, 19.

Tus. forsan, si iuste!

Re. ridiculum caput¹, quis interim huius rei competens erit iudex? Fraterculus et² quisquis Romanę Apostolicę sedi obedire contendit?

Tus. quid igitur agendum?

Re. obediendum esse Pontifici, Christi vicario seruiendum, ne morte moriamur ęterna.

Tus. Christianus certe sum.

Re. subsisto.

Tus. Hesitatio vnde hęc?

Re. audi nunc dei verbum: non esse christianum, qui se nomine tantum Christi tuetur, Christum abnegaturus, et in terris vicarium Christi humilitate et obedientia et corde purissimo non obseruat.

Tus. conabor profecto, conabor.

Re. sic saluus eris. quod si gentiles principibus seruientes et tyrannis illorum tussa³ qualiacunque subterfugientes mortis supplicio affectos esse voluerunt, Quid nobis christianis faciendum?

Tus. multo magis!

Re. recte sentis, si fraterculum fugies.

Tus. deus illum perdat!

Re. si non poenitentiam peragat.

[A ij^a] Tus. conueniam eum igitur.

Re. vbi, vbi?

Tus. Florencię, vt arbitror.

Re. ex Floren:⁴ discat errores proprios emendare, vt Christi vicarius possit⁵, solus qui suos dolores lenire potest, qui solus agricola⁶, qui vitis vera, nos palmites⁷, qui solus hamo piscari et in altum laxare retia potest⁸, non piscibus, sed hominibus plena, subtrahere solus, qui cęlos aperit et cui claues cęlorum credite sunt⁹.

Tus. Jam sol inclinat, festinans omnia dic!

Re. fraterculo velut indocto respondebo¹⁰: occurrebat¹¹ morbo ostensurus se summo sacerdoti¹². Leprosus enim manifestus habetur. indiget ergo medico, qui morbum gallicum suum curet, qui fraterculum perditum in viam obedientię, non superbię, castitatis, non

1) Vgl. Luther an Spalatin 16. Mai 1519: „Ridiculum Caroli Militii caput“ (Enders II, 46).

2) Lies: an. 3) Lies: Jussa.

4) Etwa zu ergänzen: wird er bald verschwinden.

5) Etwa zu vervollständigen: eum absolvere.

6) Matth. 13, 3.

7) Joh. 15, 1.

8) Matth. 13, 48.

9) Matth. 16, 19.

10) respondeto?

11) occurrat?

12) Vgl. Matth. 8, 4.

lasciuię, pacis, non seditiois Florentinę, verbo et opere reducere non postponat, ne totum Florencię populum sua temeritate et Christi ouile¹ corrumpat.

Impressum Romę in campo Floro.

Zum Schlufs nur noch zwei Bemerkungen!

1. Unter dem Briefe Alexanders VI. an Lionellus, also am Ende unseres Sammeldruckes, steht: „Reliqua de Hiero. iucundiora videbis suo tempore.“ Also war wohl die Herausgabe der beiden Psalmauslegungen Savonarolas, die dann erst 1523 erfolgte, schon 1521 geplant.

2. Zu welchem Zwecke hat man damals in Wittenberg jene drei Stücke ausgehen lassen? Savonarola erscheint doch in allen dreien als der Unterlegene! Die Tendenz des Sammeldruckes erhellt aus dem „lepore refertam“ im Titel. Der Herausgeber rechnet auf urteilsfähige Leser, die zwischen den Zeilen zu lesen vermögen, mit wie fadenscheinigen Argumentationen und Deklamationen und mit welch heimtückischen und gewaltsamen Mitteln die Gegner den Frate bekämpft und zum Schweigen gebracht haben.

2. Epitaphium Clementis VII.

In dem im Jahre 1554 in Venedig erschienenen Index steht eine Schrift verzeichnet, die Reusch² nicht hat rekognoszieren können: „Sancti Francisci nocturna apparitio“. Es ist die folgende:

BEATI FRANCISCI || NOCTVRNA APPARITIO, ||
& quaedam alia lectu || iucunda. || Item, Ritus creandorum ||
pontificum || C. N. Lectori. || Candida Pieridum accedens con- ||
uiuia Apollo, || Hunc illis fertur apposuisse librum. || In tetri- ||
cum, ac rugoso supercilio ho- || minem, qui haec legere de- ||
digna- || bitur, tetrastichon || eiusdem. || Moribus este procul ||
rigidi, uultuq; Catones, || Qui fugitis risus, scommata mixta ||
iocis. || Lusimus in teneris, seris quoq; ludimus annis: || Et ||
reliquum uitae, quid nisi lusus erit? || 16 ff. 8^o. 1^b, 14^b, 15, ||
16 weifs. Sign. c 2—d 5. Zwickauer R. S. B. I. XIV. 7₃.

1) Joh. 10, 1.

2) Der Index der verbotenen Bücher I, Bonn 1883, S. 235.

Eingeleitet wird das Schriftchen durch eine Vorrede, überschrieben: C. Nucillanus cordigeris ordinis beati Francisci sanitatem, und datiert: ex Nucillo, IIII. Calend. Januarij. Der Herausgeber meint, die Verfolgungen, die jetzt die Franziskaner trafen, hätten diese vollauf verdient. Ihre Lage würde sich erst wieder bessern, wenn sie zu der ursprünglichen Sittenstrenge zurückkehrten: „Si cupitis pristinum favorem restitui, ad mores redeatis oportet, quibus hunc orbis favorem primitus emeruistis.“ — Seit Jahren grübele ich darüber, wer hinter dem „C. Nucillanus“ stecken könnte. An Kaspar Nützel, den Pfleger des Klosters zu St. Klara in Nürnberg, ist nicht zu denken, da dieser schon am 25. September 1529 gestorben ist¹, während die Schrift nicht nur ein Epitaph auf Papst Klemens VII. († 25. September 1534), sondern auch eins auf Erasmus († 12. Juli 1536) enthält.

Es folgt dasjenige Stück, das dem Schriftchen den Namen gegeben hat: „Beati Francisci nocturna apparitio Er. Cu.“ Es ist nichts anderes als der Brief des Erasmus an Karl Utenhoven², Freiburg i. Br. 9. August 1532, der zuerst fol. n iij^b—n 4^b folgender Sammlung gedruckt erscheint:

DESIDERII ERASMI || ROTERODAMI, EPISTOLAE PALAEONAEOL. || AD HAEC. || RESPONSIO AD DISPUTATIONEM CUIVSDAM || PHIMOSTOMI, DE DIVORTIO. || (Druckersignet) || FRIBVRGI BRISGOIAE APVD IOANNEM || EMMEVM IVLIACENSEM, MENSE || SEPTEMBRI. AN. M. D. XXXII. || 82 ff. Fol. 1^b und 82^b nur: Druckersignet, und darunter: FRIBVRGI BRISGOIAE APVD IOANNEM || EMMEVM IVLIACENSEM, MENSE || SEPTEMBRI. AN. M. D. XXXII. || Panzer VII, 60, 15.

Erasmus rechtfertigt sich in diesem Briefe wegen seiner Angriffe auf die Franziskaner. Kürzlich sei ihm im Traum nach Mitternacht der hl. Franz erschienen, mit ernster und gütiger Miene, und habe ihm gedankt, daß er auf die Ab-

1) ADB 24, 66—70. Beiträge zur bayr. Kirchengesch. 12, 131 bis 134.

2) Über diesen vgl. Jos. Förstemann u. O. Günther, Briefe an Desiderius Erasmus von Rotterdam, Leipzig 1904, S. 437.

stellung der Übelstände hinarbeite, die er selbst immer verabscheut hätte, und habe ihn unter die Freunde des Ordens gezählt. Abiens dixit, dextra porrecta: „Milita strenue, brevi meorum eris.“

Das auf dem Titel an zweiter Stelle genannte Stück: „Ritus creandorum pontificum“ steht fol. d 2^b sq. Es wird angeknüpft an die Sage von der Päpstin Johanna¹. Seitdem sei nie wieder ein Erwählter als Papst anerkannt worden, „nisi prius in perforata sede ad hoc experimentum instituta diaconus aliquis futurae papae testes, tanquam eius amplissimae dignitatis auctoramentum, attrectasset et ex ijs virum, non foeminam, delectum esse comprobasset“. Dann aber sei die Sitte wieder eingeschlafen, da die Päpste in der Regel schon durch Kindererzeugung den erforderlichen Beweis geliefert hatten. Dieses Thema habe „Janus Pannonius, idem et summus poëta et episcopatu postea in Ungaria Quinqueecclesiensi² honoratus“, in einem feinen Epigramme behandelt; „nam id inter alia eius plus quam trecenta epigrammata manu sua descripta et a Turcorum immanitate aegre redempta, imo nec vulgata, nec aliis visa, beneficio Gabrielis nostri Pannonii adulescentis et morum et literarum ornamentis iuxta praestabili consecuti sumus ac in bibliothecam nostram tanquam preciosum quendam unionem reposuimus“. Es folgt nun aber nicht nur dieses Epigramm, sondern auch ähnliche auf Paul II., Innozenz VIII.³, Alexander VI. und Lucretia⁴. Den Beschluß machen die schon erwähnten Epitaphien auf Klemens VII. und Erasmus.

Das erstere findet sich auch fol. 2^a—3^a der folgenden Druckschrift:

1) RE³ 9, 254.

2) Vgl. über ihn Horawitz-Hartfelder, Briefwechsel des Beatus Rhenanus, Leipzig 1886, S. 117. Nach Eubel, Hierarchia catholica medii aevi III, Monasterii 1910, starb dieser Joannes de Ezech Ende 1540.

3) Das bekannte „Octo nocens pueros genuit, . . .“ von „Marullus poëta Constantinopolitanus“. Vgl. Pastor, Geschichte der Päpste III, 3. u. 4. Aufl., S. 183 Anm. 1.

4) Das letztere steht auch in Cordatus' Tagebuch, herausgeg. von Wrampelmeyer, Halle 1885, Nr. 1537.

EPITAPHIA ALIQVOT SVM-||morū Pontificū, Sixt. IIII. Alex. VI. || Julij. II. Leonis. X. & Clemen || tis. VII. Car- mine Elegiaco || Romę iuxta Cadauerū eo || rū Sepulchra, in- fixa || reperta. || Epitaphy, Grab || schrift, vñ Todten Lob, Et- || licher verstorbner Bāpft, vñ der selben || Thaten, so sy jm leben begangen, || Rūmgedicht, Nach jrem Tod, Lati || nisch bey irer begrebnus auff || Poetisch weyß in gebūdner || Red angeschlagen ge- || funden worden, in || Teutsch Reimen || vñd Poetery || bracht. || (Darunter in Miniaturschrift der Spruch Matth. 24, 15) 8 ff. 8^o. Zwickauer R. S. B. I. VII. 147¹.

Endlich findet sich das Epitaphium Clementis VII. auch p. 96—98 der bekannten, wahrscheinlich von Celio Secondo Curione² herausgegebenen und von Johann Oporin in Basel gedruckten Sammlung: Pasquillorum tomi duo, Eleutheropoli 1544³. Überhaupt kehren die meisten der in der Apparitio und in den Epitaphia vereinigten Spottgedichte dort wieder. Eine Untersuchung, aus welchen Quellen die Pasquilli geschöpft sind, wäre eine sehr nützliche Arbeit. Es würde gewiß auch noch nebenbei manches hübsche Ergebnis mit herauspringen. Z. B. steht p. 73 folgendes Scherzgedicht, das ich wiedergebe, da es inhaltlich der Apparitio nahesteht:

De beato Francisco iocus H. Cort.⁴

Nemo comes quoniam Francisco coelitus adsit,

In primo expectans dicitur esse aditu.

Nec penetrabit enim Petro renuente, quoad sit,

Qui Franciscanus se comitem faciat.

1) Wahrscheinlich hat es (später?) eine ähnliche italienische Sammlung gegeben. Joh. della Casa, seit Aug. 1544 Nuntius in Venedig mit dem Auftrag, die Ketzerei dort zu unterdrücken, „schritt ein gegen diejenigen, die er als Verfasser des ‚Pasquino in estasi‘, des ‚Epitafio‘ und der ‚Apokalypse‘ in Verdacht hatte“ (Buschbell, Reformation und Inquisition in Italien um die Mitte des 16. Jahrhunderts, Paderborn 1910, S. 32f.).

2) RE³ 4, 355.

3) Böcking, Opera Hutteni I S. 95 * Nr. 55, 1. Gödeke, Grundriß II² S. 98 Nr. 47. Otto Harrassowitz, Bücherkatalog Nr. 329, Bibliotheca theologica, enth. u. a. die Sammlung William Jackson, Paris, Abt. III, 1910, S. 205 Nr. 2604.

4) Wer ist das? Etwa der Benediktiner Gregorio Cortese (Pastor, Gesch. der Päpste IV 2, 1.—4. Aufl., S. 628)?

Ire quidem binos voluit, qui nunc sine fratre est.

Petrus ei: Expectes, dum veniat socius.

Hierzu bildet eine Tischrede Luthers von 1537 eine interessante Parallele¹:

„Unus frater ordinis Anthonii excessu quodam in caelum est raptus, cumque mira gaudia in caelis audisset, tandem dixit se vidisse S. Franciscum ambulasse ante portas caeli, cumque illum interrogasset, cur non et ipse esset in caelis, cum tamen sanctitas eius miris modis a suis fratribus celebraretur, respondit Franciscus: „Ich habe in meinem orden statuirt, das kein bruder alleine irgent hin gehe, sed semper bini incedant; ideo ego non audeo solus ingredi caelum, semper alterum fratrem expectans, sed nullus adhuc venit.“

Natürlich gründet sich das angebliche Gebot des hl. Franz auf Mark. 6, 7; Luk. 10, 1. Es findet sich jedoch weder in der „Regula quae dicitur prima non bullata“ noch in der bullierten Regel vom 29. November 1223, noch im Testament oder sonst in einem Opusculum des Franziskus². Dagegen klingt es wieder in dem Vagantenreim:

Fratres Francestini incedunt bini et bini,
sed si tertius superest, frater est generis feminini³.

Uns interessiert hier speziell das sowohl in der Apparitio als auch in den Epitaphia als auch in den Pasquilli abgedruckte „Epitaphium Clementis VII“. Der Text an den ersten beiden Stellen ist bis auf eine einzige Variante ganz der gleiche, dagegen zeigt der Text der Pasquilli ziemlich viele Abweichungen. Am besten ist das Gedicht handschriftlich überliefert auf einem Zettel, der mit der Signatur B 34 in die Stephan Rothsche Briefsammlung der Zwickauer Ratsschulbibliothek hineingeraten ist. Ich gebe daher unten den Text nach dieser Handschrift mit den Varianten aus A (Apparitio), E (Epitaphia) und P (Pasquilli) und einigen An-

1) Kroker, Luthers Tischreden in der Mathesischen Sammlung, Leipzig 1903, S. 421 Nr. 777^a.

2) Vgl. H. Böhmer, Analekten zur Geschichte des Franziskus von Assisi, Tübingen und Leipzig 1904.

3) Flugschriften aus den ersten Jahren der Reformation III, Leipzig 1909, S. 94.

merkungen. Vorher aber möchte ich noch auf eine Einzelheit aufmerksam machen. Die Überschrift lautet genauer: „Epitaphium, quod in sepulcro Clementis VII pontificis appensum inventum est.“ Und am Schlusse werden die Römer aufgefordert, die Leiche des Tyrannen unbeerdigt liegen zu lassen:

En date vulturibus, cives, tam putre cadaver,
Nulla has reliquias hospita terra tegat.

Vielleicht ist hieraus die Überlieferung entstanden, die Luther im Nachwort zu dem „Artikel von der Donatio Constantini“ (1537) wiedergibt: „ward auch nach seinem Tod ausgegraben von etlichen, und Nasen, Ohren und Gemächt abgeschnitten, fruhe morgens fur seinem Grabe liegend funden, mit dem Titel: Perduellio maximus, der gröfsest Bösewicht“ (Erl. Ausg. 25², 223)¹.

In mortem Clementis papae Pasquillus.

Clementem eripuit nobis clementia fati,
Humanum toto gaudeat orbe genus.

Hic est, qui fuerat iam dedecus vrbis et orbis,
Et fuit aetatis magna ruina suae.

Hic est, qui tacitos^a mutato foedere reges
Prodidit & nullam nouit habere fidem.

Hic est, qui grauibus vexauit regna tributis
Atque Italum totas hausit auarus opes².

Hic est, qui patriam bellis oppressit acerbis,
Turbauit proprios seditione lares.

Hic voluit rapidis sua moenia perdere flammis
Et Tuscam^b humana strage repleuit humum.

a) tantos AEP. b) plusquam AEP.

1) Zu S. 224: „seiner eigen Schwester natürlicher Sohn . . . Auch sagt man in Italien, er sei sein Lebtag noch nie getauft worden“ vgl. Kroker Nr. 760: „Clemens papa fuit filius sororis suae — der vatter hatt bei seiner eignen tochter geschlaffen — neque fuit baptizatus“, und auch schon Seidemann, Lauterbachs Tagebuch, Dresden 1872, S. 136: „fuit filius sororis suae inbaptizatus“. Vgl. auch Enders VIII 4⁴.

2) Über die Steuerforderungen Klemens' VII. vgl. Pastor IV 2, S. 544f.

Hic est, qui multas viduauit ciuibus vrbes
 Crudelisque ^c suas Imbuit ense manus.
 Hic est, qui bellis Insubria ¹ diruit arua,
 Extorrem Urbini compulit ire ducem ².
 Hic est, si nescis, iam qui ^d tibi, Roma, parauit
 Excidium, pestem, funera, bella, famem.
 Hic, per quem tantae nunc prostant ^e Vrbe puellae,
 Per quem pulsus honos Virgineumque decus.
 Hic ^f est, qui molles euexit ad astra Cynaedos,
 Formosum a tergo munere iuuit ^g Hylam.
 Hic est, qui fuerat Viuens infamia mundi
 Imperijque ^h labes spurciciesque sui,
 Contemptor Diuum, scelerum vir, publicus hostis,
 Perfidus, ingratus, Raptor, iniquus, atrox.
 Nutriuit longi discordia semina belli,
 Mouit pacatos semper in ⁱ arma duces.
 Hoc viuente fuit nullarum copia rerum,
 Tabuerant ^k sterili pallida membra fame.
 Curauitque nihil miserae ieiunia Romę,
 Vt fruges caro ^l venderet aere suas ³.
 Infoelix ^m, totum quod non extinguere mundum
 Nec potuit sanctis bella mouere Deis.
 Exosus vitam et morbo tenuatus amaro
 Stabat, Paeonia non reuocatus ⁿ ope.
 Mortem implorabat, nec mortem fata sinebant,
 Gaudebant longa sed cruciari ^o mora. ⁴
 Hic vidit centum mortis ^p tormenta futurae,
 Poena tamen meritis ^q non fuit aequa suis ^r.

- c) Crudelesque AE; Crudeli P. d) qui clam AE; qui iam P.
 e) Hic est, per tantae quem prostant AE; Hic est, per quem
 tot prostant et in P. f) Is AE. g) iniuit P. h) Im-
 perij AEP. i) ad AEP. k) Taberunt AE. l) magno
 AE. m) Dieses Distichon fehlt AE. n) reuocandus
 AEP. o) se cruciari E. p) mortis centum AEP.
 q) mortis AE. r) sui AE; suae P.

1) Die Insubres eine Völkerschaft im zisalpinischen Gallien, deren Hauptstadt Mailand war.

2) Francesco Maria della Rovere, Herzog v. Urbino, vgl. Pastor IV 2, S. 480.

3) Vgl. vielmehr über die „höchst verständige“ Getreidepolitik des Papstes Pastor IV 2, S. 545 A. 1.

4) Monatelang schwebte Klemens VII. zwischen Leben und Tod; Pastor IV 2, S. 540f.

Ex ista tandem migravit luce Tyrannus,
 Quo nullus toto peior in orbe fuit.
 Hoc ^s date vulturibus, ciues, tam putre cadauer,
 Nulla has reliquias hospita terra tegat.
 Effulsit ^t tandem coelo lux noua ^u sereno,
 Et venit populis saepe vocata dies.
 Ducite foelices ^v, per compita ducite ludos ^w,
 Aeneadae, et laetis soluite corda iocis.
 Hanc lucem, moneo, vestris inducite fastis,
 Longa hanc posteritas religione colat.
 Sicuti ^x magnanimo pulsos a consule reges
 Legimus, et nostro tempore durat honos,
 Et tu sublatum e terris laetare Neronem!
 Pristina libertas reddita, Roma, tibi est.

s) En A.E.P. t) Illuxit A.E.P. u) una A.E.P. v) foeli-
 cem A.E. w) diem A.E. x) Sicut A.E.P.